

ter dem Nachfolger des Dejokes wurde Persien erobert, und sein Enkel, Kyaxares, bezwang mit Hilfe des Chaldäers Nabopolassar (s. S. 67) Assyrien. Es waren nun zwei große Reiche in Asien, das medische, und Reich Babylon, welches unter Nebukadnezar sich am höchsten erhob. Dazu kam bald noch ein drittes, das lydische Reich unter Krösus, in Klein-Asien, das sich bis zum mittelländischen Meere erstreckte.

Die Meder waren in verschiedene Stämme getheilt, aber sehr roh und kriegerisch; nur einer dieser Stämme zeichnete sich durch größere Einsichten und Kenntnisse aus, die Magier. Sie besorgten die gottesdienstlichen Gebräuche, waren Traumausleger, Wahrsager und Sterndeuter, und hatten großen Einfluß auf den König und auf das Volk. Als die Magier im Verlaufe der Zeit ausgeartet waren, trat unter ihnen ein weiser Mann auf, Namens Zoroaster, oder Zerduscht, der die falschen Lehren kritirt, andre Begriffe von Gott, der Welt und dem Menschen verbreitete, und den Magiern eine neue Verfassung gab. Seine Lehre gewann bald Anhänger in einem großen Theile von Asien.

Die Perser waren ursprünglich ein Bergvolk, muthige abgehärtete Hirten, welche ein rauhes Land bewohnten, das im Norden durch Gebirge von dem Lande der Meder getrennt war, und jetzt Farsistan, oder Fars heißt. Vor Cyrus waren sie roh, dürstig, aber von Natur gutmüthig und bieder. Sie aßen nur, was ihr armes, meist unfruchtbares Land ihnen geben konnte, und tranken aus Mangel an Wein nur Wasser. Sie aßen nicht nur das Fleisch von Ochsen und Schafen, sondern auch von Pferden, Eseln und Kamehlen. Thierfelle waren ihre Kleidung. Später aber, als sie ein herrschendes Volk wurden, änderte sich ihre einfache Lebensweise, um so mehr, da sie eine besondere Neigung zur Nachahmung der Sitten anderer Völker hatten. Es wurde große Sorgfalt auf die Erziehung und den Un-